

**Betreff:** AW: Wohngebiet Markersbacher Talblick\_Aufnahme Sachverhalt Bergbau in Planzeichnung

**Von:** Häckel, Frank (OBA) <Frank.Haekkel@oba.sachsen.de>

**Datum:** 17.12.2020, 09:30

**An:** 'Nadine Fleischer' <nadine.fleischer@n1-ingenieure.de>

Sehr geehrte Frau Fleischer,

der Absatz sollte weiterhin in der Begründung stehen.

Auch das Ing.-büro Eckert sieht im Bereich des "Oberen Stollns" mögliche Probleme.

Unabhängig von der durchgeführten Erkundung, welche aus unserer Sicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt als völlig ausreichend angesehen wird, ist die bergbauliche Situation im Planungsgebiet weiterhin als unsicher anzusehen.

Für das Grubengebäude "Werners Erinnerung Stolln/Weiße Milch Stolln" ist nur ein Grubenriß aus dem Jahre 1823 überliefert. Dieser wurde in die heutige Situation eingepasst. Mangels geeigneter Passpunkte war das nur über die grobe Lage des Mundloches, der Ausrichtung des Risses (Nordpfeil) und der groben Einpassung einer Übersichtskarte (Stollnkarte) möglich. Der Verlauf ist so wahrscheinlich und entspricht auch unserer Einpassung im Gelände, nur sind metergenaue Aussagen damit nicht möglich.

Anhand der Einpassung der Grubenbaue liegt im Planungsgebiet die Überdeckung der horizontalen Auffahrungen (außer "Oberer Stolln") bei  $\geq 20$  m, so das davon im Normalfall keine Gefährdungen für die Tagesoberfläche abzuleiten sind. Bei Vorhaben, welche in die Tiefe eindringen (Erdwärmebohrungen usw.) könnte dies anders aussehen.

Im Bergarchiv sind über das Grubengebäude "Werners Erinnerung Stolln/Weiße Milch Stolln" über eine längeren Zeitraum Akten archiviert. Die Zeiträume erstrecken sich beispielsweise von 1782 - 1835 und dann bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Letztere könnten möglicherweise nur mit der Nutzung des Stollnwassers in Verbindung stehen. Diese wurde früher mit 45 l/min angegeben. Aktuelle Angaben liegen uns dazu nicht vor. Eine Beeinträchtigung der Wasserwegigkeit könnte im schlimmsten Fall zu Gefährdungen am Stollnmundloch (durch Druck des angestauten Wassers) oder zu Vernässungen oberhalb führen. Dafür gibt es im Moment keine Anhaltspunkte, jedoch müssen wir auch für die Zukunft alle Sachverhalte im Blick haben.

Beispiele Akten Bergarchiv:

Archivale im Bestand

### 40169 Grubenakten des Bergreviers Schwarzenberg (mit Eibenstock, Hohenstein, Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal, Scheibenberg, Schneeberg und Voigtsberg), 52

**Datierung:** 1782 - 1789, 1818 - 1835

**Weiße Milch Stolln, ab 1819 Werners Erinnerung Erbstolln am Garischberg bei Markersbach, ab 1825 samt Hilfe Gottes Fundgrube am Scheibenberg**

Enthält u.a.: Aufstände und Grubenberichte.- Wiederaufnahme durch Johann Traugott Lindner unter dem Namen **Werners Erinnerung Erbstolln**.- Niederlegung der Schichtmeisterfunktion durch Christian Friedrich Nözel.- Mutung des Beilehns Hilfe Gottes Fundgrube.- Lossagung.

Archivale im Bestand

### 40087 Revierverband Obergbergisches Revier, 454

**Datierung:** Juni 1896, Apr. 1933 - Mai 1933, 1913 - 1927, 1932 - 1946

**Markersbach, Werners Erinnerung Stolln**

Eine Sichtung der Akten ist uns gegenwärtig nicht möglich. Dabei ist auch zu beachten, dass nicht klar ist, ob sich daraus weitere Erkenntnisse ergeben.

Andererseits ist es auch nicht unwahrscheinlich, dass weitere altbergbauliche Grubenbaue existieren, welche unter Umständen Beachtung finden sollten.

Über die Erkenntnisse im Rahmen der Baumaßnahmen können wir unsere Informationen erweitern und nachfolgend unsere Stellungnahmen gegebenenfalls anpassen.

Mit freundlichen Grüßen und Glück auf

Frank Häckel  
techn. Sachbearbeiter

---

SÄCHSISCHES OBERBERGAMT

Referat 31 | Untertagebergbau/Markscheidewesen

Kirchgasse 11 | 09599 Freiberg | Postanschrift: PF 1364 | 09583 Freiberg

Tel.: +49 3731 372- 3106

Fax: +49 3731 372- 1009

frank.haekkel@oba.sachsen.de | www.bergbehoerde.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Nadine Fleischer <nadine.fleischer@n1-ingenieure.de>

Gesendet: Mittwoch, 16. Dezember 2020 18:15

An: Häckel, Frank (OBA) <Frank.Haeckel@oba.sachsen.de>

Betreff: Wohngebiet Markersbacher Talblick\_Aufnahme Sachverhalt Bergbau in Planzeichnung

Sehr geehrter Herr Häckel,

ich würde mich gerne mit Ihnen zur Aufnahme des Sachverhaltes "Altbergbau" im Bebauungsplan zu o.g. Vorhaben abstimmen.

Es ist Folgendes vorgesehen:

- Aufnahme des Inhaltes der Stellungnahme des Sächsischen Oberbergamtes und die bereits durchgeführten Untersuchungen unter Hinweis Nr.7 auf der Planzeichnung (siehe Anhang)
- Darstellung Sollenverläufe ("Weiße Milch Stolln" und "Oberer Stolln") und Gangausbisslinien (gemäß Anlage 3 zum Gutachten) im Geltungsbereich des Bebauungsplan als nachrichtliche Übernahme in der Planzeichnung
- Beiheften der Untersuchungen "Erkundungsbericht zu Altbergbauverhältnissen einschließlich Folgerungen" vom 31.07.2020 inklusive Ergänzungen vom 29.10.2020 zur Begründung als Anlage I

Reicht Ihnen diese entsprechende Aufnahme in der Planzeichnung / Begründung aus?

Fehlt etwas, wenn ja was?

Sind die "blauen" Passagen trotz der bereits durchgeführten Untersuchungen und der Übergabe an Sie weiterhin erforderlich und müssen auf der Planzeichnung unter Hinweisen aufgeführt werden oder können diese entfallen?

Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Danke

--

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. (FH) Nadine Fleischer

Durchwahl: 03771-340 20 48

Handy: 0176/76776637

E-Mail: [nadine.fleischer@n1-ingenieure.de](mailto:nadine.fleischer@n1-ingenieure.de)

N1 Ingenieurgesellschaft mbH

Industriestraße 1

08280 Aue

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Nadine Fleischer

Registergericht: Chemnitz HRB 12615

Informationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten in der N1 Ingenieurgesellschaft mbH und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) entnehmen Sie bitte dem Punkt „Datenschutz“ auf unserer Internetseite <http://www.n1-ingenieure.de/datenschutz.html>.